



Köln, 26.04.2007

Pressemitteilung

Einzelhandel übernimmt soziale Verantwortung weltweit

In einer hochrangig besetzten Konferenz hat die Außenhandelsvereinigung des Deutschen Einzelhandels (AVE) eine positive Bilanz ihrer gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) vor vier Jahren begonnenen Sozialstandards-Initiative gezogen. Wie AVE-Präsident Jürgen J. Maas, Metro AG, in Berlin unterstrich, können die AVE, die GTZ und das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) mit den Ergebnissen des Projekts zufrieden sein.

"Erreicht wurde nicht nur das originäre Ziel, nämlich die Implementierung eines einheitlichen Verfahrens zur Verbesserung der sozialen Situation der Arbeiterinnen und Arbeitern bei den Lieferanten des deutschen Einzelhandels in elf Ländern, vielmehr wurden durch unser Projekt Impulse für eine Verbesserung der Lebens- und Arbeitsqualität in den textlexportierenden Entwicklungsländern insgesamt gegeben" sagte Maas anlässlich der gemeinsam mit der GTZ veranstalteten Konferenz. Die Parlamentarische Staatssekretärin im BMZ, Karin Kortmann, fand ebenfalls lobende Worte für diese Gemeinschaftsinitiative von Wirtschaft und Staat, die Anfang 2003 mit ersten Sensibilisierungs-Seminaren für die Lieferanten des deutschen Einzelhandels in den zumeist asiatischen Lieferländern begonnen hatte.

AVE und GTZ hatten sich das ehrgeizige Projektziel gesetzt, die soziale Situation von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in ausgewählten Beschaffungsmärkten des deutschen Einzelhandels zu verbessern und langfristig zu sichern. Mit der Implementierung eines einheitlichen Systems des deutschen Einzelhandels für das Monitoring von Sozialstandards in der globalen Lieferkette wurde dieses Ziel anvisiert und grundsätzlich erreicht. Gleichwohl wiesen die Teilnehmer der Konferenz - unter ihnen Wirtschafts- und

Regierungsvertreter, Gewerkschafter sowie Repräsentanten von Nicht-Regierungsorganisationen - übereinstimmend darauf hin, dass die Verbesserungen der Sozialstandards in den exportierenden Schwellen- und Entwicklungsländern eine langfristige Aufgabe sei, die in enger Zusammenarbeit mit der nationalen Entwicklungspolitik gelöst werden müsse. Vor allem komme es darauf an, den Lieferanten maßgeschneiderte Trainingsprogramme anzubieten, mit deren Hilfe ihre soziale Performance gezielt verbessert werde.

Diesen Aspekt betonte auch der Hauptgeschäftsführer der AVE, Jan A. Eggert, in seiner Schlussbetrachtung über die aus dem AVE-Modell hervorgegangene europäische Business Social Compliance Initiative (BSCI). So bietet die BSCI allen europäischen Handels- und Produktionsunternehmen eine geeignete Plattform, um ihrer sozialen Verantwortung gerecht werden zu können.

Die BSCI ist mit fast 80 Mitgliedern in zehn Ländern das größte Gemeinschaftsprojekt des Handels und reicht in seiner Bedeutung bereits über Europa hinaus. Dieser Erfolg ist auf das gemeinsame Bemühen von BMZ, GTZ und der Mitgliedsunternehmen der AVE zurückzuführen.

Die Außenhandelsvereinigung des Deutschen Einzelhandels vertritt seit über 50 Jahren die außenwirtschaftlichen Interessen des deutschen Einzelhandels, der im Rahmen seiner weltweiten Einkaufspolitik auf eine reibungslose Einfuhr von Konsumgütern aller Art angewiesen ist. Mit der stetig zunehmenden Internationalisierung des Einzelhandels wächst für die AVE jedoch auch die Bedeutung des Marktzugangs in Ländern außerhalb der Europäischen Union. Darüber hinaus engagiert sich die AVE für eine strikte Einhaltung von Sozialstandards in den Lieferländern.

IMPRESSUM / KONTAKT

Außenhandelsvereinigung des
Deutschen Einzelhandels e.V. (AVE)
Mauritiussteinweg 1
D - 50676 Köln

Tel: +49 (0) 221 92 18 34 - 0
Fax: +49 (0) 221 92 18 34 - 6
Email: info@ave-koeln.de
Internet: www.ave-koeln.de